

Pressemitteilung

Bündnis „Nix in den (Mainzer) Sand setzen“: 4 + 2 sichert Lärmschutz

Das Bündnis "Nix in den (Mainzer) Sand setzen" begrüßt die Initiative von Oberbürgermeister Michael Ebling und Umweltdezernentin Karin Eder einen Runden Tisch einzuberufen, um sich über das Thema Umbau der A 643 inklusive der Lärmschutzproblematik zu unterhalten. „Wir freuen uns auch, dass nun auch die CDU Stadtratsfraktion im Rat die 4 + 2 Variante unterstützt“, betont Jürgen Weidmann, Sprecher des Bündnisses.

„Umso mehr wundern wir uns, dass einzelne Mitglieder dieser Fraktion bereits zwei Tage später wieder von dieser Linie abrücken. Das ist unseres Erachtens ein Versuch, die Debatte noch einmal von vorne zu beginnen, weil für einige wenige Leute das Ergebnis nicht wie gewünscht ausgefallen ist“, so Weidmann weiter.

Sehr verwunderlich ist auch die Rolle der Gonsenheimer Ortsvorsteherin, Sabine Flegel, in dieser Sache, deren Ortsverband Mitglied im Bündnis „Nix in den (Mainzer) Sand setzen“ ist und die sich immer weiter von dessen Zielen wegbewegt. Während sie beim Runden Tisch im Verkehrsministerium noch die ausgedehnte Lärmschutzdiskussion beklagte, forciert sie diese nun selbst. Sie will noch mehr Lärm durch einen maximalen Ausbau auf sechs Spuren und Tempo 130, um dann durch kostenintensive Lärmschutzwände wieder eine gewisse Lärmreduzierung für einzelne herbeizuführen.

Das Bündnis begrüßt indessen die Haltung des Stadtrates, der eine klare Trennung zwischen den Autobahnen A 643 und A60 macht. „Die A 643 geht durch die Naturschutz- / FFH-Gebiete Mainzer Sand und Lennebergwald und kann deshalb nicht nach Schema F abgehandelt werden. „Gerade beim Lärmschutz muss hier auch auf die vielen Erholungssuchenden Rücksicht genommen werden“, so Gerhard Weitmann von der Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz Rheinland-Pfalz (GNOR).

Bezüglich des Ausbaus der A643 gilt es, sinnvolle Wege zu finden.

Deshalb hat ein breites Bürgerbündnis die 4 + 2 Lösung mit weitgehendem Lärmschutz entwickelt. An diesem Gedanken war auch die Gonsenheimer CDU beteiligt. „Es ist seltsam, dass nun Vertreter von ihr ein freies Denken fordern, zumal bisher nur einseitig in Richtung Lärmschutzwände gedacht wird. Alternative Möglichkeiten der Lärmvermeidung, wie etwa eine Geschwindigkeitsreduzierung, scheinen nicht erwünscht zu sein“, so Christoph Willigalla vom NABU Mainz und Umgebung.

Wer das Bündnis „Nix in den (Mainzer) Sand setzen“ beim Einsatz für die 4 + 2 Lösung unterstützen möchte, erfährt mehr unter der Mailadresse nix-in-den-Sand-setzen@arge-mz.de.

Mitglieder des Bündnisses sind:

Arbeitsgemeinschaft der Mainzer Naturschutzverbände,
Arbeitskreis Umwelt Mombach e.V.,
Bund Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Kreisgruppe Mainz
Bund Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Rheinland-Pfalz
CDU Stadtbezirk Mainz Gonsenheim
CDU Stadtbezirk Mainz Mombach
GNOR Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie, Arbeitskreis Rheinhessen
GNOR Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz
Bündnis 90/Die Grünen Landesverband Rheinland Pfalz
Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Mainz
Bündnis 90/Die Grünen Ortsgruppe Gonsenheim
Bündnis 90/Die Grünen Ortsgruppe Mombach
Stadtratsfraktion die Bündnis 90/Die Grünen
Lokale Agenda – Arbeitskreis Naturnahes Grün
Lokale Agenda – Arbeitskreis Verkehr
NABU Landesverband Rheinland-Pfalz
NABU Mainz und Umgebung
Stadtratsfraktion ÖDP/Freie Wähler
ÖDP-Landesverband Rheinland-Pfalz
ÖDP-Kreisverband Mainz-Stadt
ÖDP-Ortsverband und Ortsbeiratsfraktion Gonsenheim
ÖDP-Ortsverband und Ortsbeiratsfraktion Mombach
Rheinische Naturforschende Gesellschaft
SPD Ortsverein Mainz-Mombach
Umweltausschuss der evang. Friedenskirche Mainz-Mombach
VCD Kreisverband Rheinhessen